



Pressedienst

12. Mai 2021

207/2021 **Zwischenstand zur Sanierung des Stadtmittelpunktes**

208/2021 Spielplatzaktion Nr. 3
Spielplatzkommission im Stadtgebiet unterwegs

209/2021 Online-Vortrag der VHS
„Nofretete – Die schöne Vollkommene“





12. Mai 2021

207/2021

Zwischenstand zur Sanierung des Stadtmittelpunktes

Der Forumskomplex am geografischen Stadtmittelpunkt mit Rathaus, Ratssaal, Stadthalle und Europahalle wurde Ende der 1960er / Anfang der 1970er Jahre vom weltberühmten dänischen Architekten Arne Jacobsen mit Otto Weitling geplant, steht seit 2010 unter Denkmalschutz und ist ein Anziehungspunkt für alle, die sich für Architektur interessieren. Doch mit den Jahrzehnten haben sich nicht nur die Anforderungen an ein modernes Bürogebäude erheblich verändert, auch die Bausubstanz kam in die Jahre, der Sanierungsstau ist immens. Das schmälert die architektonische Bedeutung des Stadtmittelpunktes keinesfalls, stellt eine finanzschwache Kommune aber vor erhebliche Herausforderungen.

In Vorbereitung des Workshops „ISEK Stadtmittelpunkt“ (Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept) für Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen und der damit verbundenen Strukturanalyse für das Rathaus hat Bürgermeister Rajko Kravanja den Fraktionsvorsitzenden in einem aktuellen Schreiben noch einmal den bisherigen Sachstand und Ablauf dargelegt.

Wichtigste Botschaft darin ist die Bestätigung, dass die komplexe Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen für eine mögliche Rathaussanierung ein laufender Prozess ist, der längst nicht abgeschlossen ist.





Pressedienst

Seite 2

Ende 2014 hat der Rat der Stadt Castrop-Rauxel die Verwaltung beauftragt, eine nachhaltige Erneuerung des gesamten Gebäudekomplexes „Stadtmittelpunkt“ zu prüfen und verschiedene Optionen durchrechnen zu lassen. Dazu wurde ein gemeinsames Projekt mit der NRW.Bank und dem NRW-Finanzministerium vereinbart, um in die erste „Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen zur nachhaltigen Sanierung des Stadtmittelpunktes in Castrop-Rauxel“, so der offizielle Name des Projektes, einzusteigen.

Eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Sanierungsvarianten für den Forumskomplex inklusive Stadt- und Europahalle wäre zu komplex geworden, weshalb der Verwaltungsvorstand 2016 beschloss, zunächst nur eine Betrachtung einer möglichen Rathaussanierung inklusive Tiefgarage und Ratssaal vornehmen zu lassen und zugleich das maximale Kostenvolumen angesichts der schon damals schlechten Haushaltslage auf maximal 60 Millionen Euro zu deckeln.

Die von der NRW.Bank bzw. dem Land geförderte erste „Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen“ sollte einen ersten groben Überblick geben und umfasste explizit nicht die Betrachtung der Anforderungen der modernen Arbeitswelten. Auch wurden weder die Punkte Digitalisierung und Ökologie noch Aspekte der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes (Hitze) für die Mitarbeitenden der Verwaltung beachtet.





Pressedienst

Seite 3

Zudem waren die Prüfung auf Fördermittelvoraussetzungen und eine Voruntersuchung der Gebäudesubstanz in Bezug auf den Denkmalschutz ausdrücklich kein Bestandteil der Beauftragung. Das damalige geschätzte Zwischenergebnis der ersten „Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen“ lag dann etwa 15 Millionen Euro über dem 2016 vom Verwaltungsvorstand gedeckelten Maximalbetrag, weshalb es nicht weiterverfolgt wurde, sondern stattdessen in die Prüfung weiterer Aspekte eingestiegen wurde.

Die Frage, ob ein (Teil-)Abriss, was als Sanierungsoption angegeben wurde, überhaupt in Frage kommen würde, wurde von der Denkmalpflege des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) eindeutig verneint. Zugleich hat der LWL ein Gutachten finanziert, das denkmalwürdige und zu erhaltende Komponenten innerhalb des Rathauses untersucht hat.

„Die oben genannten Aspekte müssen zwingend für eine gesamte Betrachtung eingehend untersucht werden“, betont Bürgermeister Rajko Kravanja in seinem Schreiben an die Fraktionsvorsitzenden. 2017 schlug die Verwaltung dem Rat dann vor, für das Rathaus und die angrenzenden Flächen ein ISEK aufzustellen mit dem Ziel, bezogen auf eine mögliche Rathaussanierung, im Rahmen einer integrierten Quartiersentwicklung einen Förderzugang zu erhalten und weitere Aspekte zu untersuchen. Dieses ISEK Stadtmittelpunkt wurde im September 2019 beschlossen.





Pressedienst

Seite 4

Nach Gesprächen mit dem NRW-Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung und der Bezirksregierung Münster in Bezug auf einen Förderzugang des ISEK Stadtmittelpunktes zur Städtebauförderung ist deutlich geworden, dass zur Beurteilung der Förderfähigkeit zwei weitere vorgezogene Machbarkeitsstudien zur Ausschöpfung von Wohnungsbaupotentialen auf der Potentialfläche Ost und eine Strukturanalyse des Verwaltungsstandortes in Bezug auf ein Bürger-Rathaus erarbeitet werden müssen. Dazu ist 2019 ein Förderantrag eingereicht und in 2020 bewilligt worden.

„Da absehbar war, dass der Prozess des ISEK und die Beantwortung der weiteren Fragen einige Zeit in Anspruch nehmen würde und weiterhin wird, wurde mit der NRW.Bank vereinbart, zunächst einen vorläufigen Endbericht der „Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen“ aus Sicht der rudimentär zur Verfügung stehenden Informationen zu fertigen (August 2019). Mit den Erkenntnissen aus dem ISEK Prozess und den Machbarkeitsstudien und dem Vorliegen der weiteren Informationen ist dann eine validere Wirtschaftlichkeitsbetrachtung mit der NRW.Bank möglich und der Prozess der Berechnung wieder aufzunehmen“, erklärt Bürgermeister Rajko Kravanja und führt weiter aus: „Im weiteren Verlauf in den nächsten Jahren sind noch die Fragen nach Schadstoffbelastung, Digitalisierung, neuen Arbeitswelten und des ökologischen Umbaus zu betrachten, bevor eine erneute Wirtschaftlichkeitsberechnung aus Sicht der Verwaltung sinnvoll ist“.





Pressedienst

Seite 5

Parallel dazu laufen Maßnahmen gegen den Sanierungsstau natürlich weiter. Der Stadtrat hat in den letzten Jahren rund 16,1 Millionen Euro an Rückstellungen beschlossen, sodass notwendige Arbeiten umgesetzt werden konnten und auch künftig noch umgesetzt werden können – ganz unabhängig von der Entscheidung, welche Sanierungsvariante es später insgesamt für den Forumskomplex werden soll. Zu den Maßnahmen zählen zum Beispiel Sanierungsarbeiten in der Tiefgarage auf dem Forumsplatz oder in den Toilettenanlagen.

Völlig offen ist am Ende, wie unter Berücksichtigung der dann jeweiligen gültigen finanziellen Rahmenbedingungen und der konkreten Fördermittel eine Entscheidungsgrundlage der Verwaltung für den Rat der Stadt aussehen wird.

„Maßgeblich für alle Aspekte ist die finanzielle Ausstattung der Kommunen, um eine lebensnotwenige Infrastruktur vor- und unterhalten zu können“, schreibt Bürgermeister Kravanja in seinem Brief an die Fraktionsvorsitzenden und schließt mit den Worten: „Daher freue ich mich auf einen weiteren zielgerichteten Austausch in der Sache in den nächsten Jahren und freue mich auf ihre Ideen und Vorschläge „





12. Mai 2021

208/2021

Spielplatzaktion Nr. 3

Spielplatzkommission im Stadtgebiet unterwegs

Drei erste Standorte hat die Spielplatzkommission bereits ausgewählt, aber weitere sollen noch folgen: Um künftig gezielt Castrop-Rauxeler Spielplätze aufzuwerten, ist derzeit eine Spielplatzkommission, bestehend aus Vertretern der Politik und der Verwaltung sowie des Kinder- und Jugendparlaments (KiJuPa), im Stadtgebiet unterwegs. Gemeinsam beurteilen sie die Spielplätze im Stadtgebiet. In ihrer Tour am vergangenen Wochenende (08.05.) besuchten sie nun 15 Spielplätze im Süden der Stadt.

Welche Altersgruppen finden auf dem Spielplatz ein entsprechendes Angebot? Liegt der Platz an einer Spielstraße oder im Wald? In welchem Zustand befinden sich die Spielgeräte, und wie viele gibt es überhaupt? Mit diesen und vielen weiteren Fragen setzt sich derzeit die Spielplatzkommission auseinander und bewertet mithilfe einer Checkliste die insgesamt 38 Spielplätze der Stadt. Schriftlich festgehalten wird dabei, in welchem Zustand sich die Plätze befinden und welche Mängel gegebenenfalls vorhanden sind. So soll festgestellt werden, welche Plätze bei künftigen Investitionen zuerst beachtet werden müssen.





Pressedienst

Seite 2

Aber nicht nur die Kommission, auch Bürgerinnen und Bürger haben bereits seit April die Gelegenheit, ihre Spielplätze im Stadtgebiet über die Beteiligungsplattform Consul (mitmachen.castrop-rauxel.de/Spielplatz) zu bewerten. Entsprechende Plakate an den Spielplatzeingängen weisen zusätzlich auf die Bewertungsaktion hin. Darüber hinaus können Familien ebenfalls über Consul noch bis zum 15. Juni für neue Spielgeräte auf den Plätzen Nordlager in Habinghorst, an der Rennbahn und auf der Spielfläche am Hammerkopfturm abstimmen.

Die nächste Tour der Spielplatzkommission führt Ende Mai dann durch den Norden der Stadt. Auf dem Routenplan stehen unter anderem die Plätze an der Lerchenstraße, am Wiesengrund und an der Schulstraße.





12. Mai 2021

209/2021

Online-Vortrag der VHS

„Nofretete - Die schöne Vollkommene“

Über die Königsgemahlin des im 14. Jahrhundert v. Chr. regierenden Königs Echnaton, Nofretete, referiert am Donnerstag, 20. Mai, der Ägyptologe Rouven Müller. Von 18.00 bis 19.30 Uhr geht es per Webinar der VHS um diese einst mächtigste Frau eines Weltreiches, das im Zenit seiner kulturellen Errungenschaft das östliche Mittelmeer und große Teile Vorderasiens beherrschte.

Die in Berlin ausgestellte Büste der weltweit bekanntesten Persönlichkeit der ägyptischen Antike gilt als Schönheitsideal und ist in mehrerer Hinsicht ein Politikum, ein Geheimnis umwobenes, künstlerisch wie handwerkliches Meisterstück und ein grandioser Zeitzeuge.

Ausgehend von diesem archäologischen Fundobjekt begibt sich der Vortrag auf die Suche nach der Historie der Frau Neferneferuaton hinter diesem Abbild und verfolgt Spuren, die aufzeigen sollen, worin das Mysterium begründet liegt, das sie bis heute umgibt.

Anmeldungen für diesen Online-Vortrag mit der Nummer 160020 sind bei der VHS per E-Mail an vhs@castrop-rauxel.de, telefonisch unter 02305 / 54884-10 und über die Internetseite www.castrop-rauxel.de/vhs möglich. Die Gebühr beträgt 6 EUR.

